

PFARRBRIEF NR. 11.25

Pfarre Sankt Martín Hergenrath

Sonntage 05.10 und 12.10.2025 Sonntage 19.10 und 26.10.2025

PFARRBÜRO:

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Konto Nr.:

BE86 7512 0737 7350

Sekretariat:

Frau J. Niessen-Schmitz Bürozeiten

Montags: 10:30 – 12:00 Uhr mittwochs: 17:15 bis 18:15 Uhr Tel.: 087 48 09 17 Mail:

pfarramthergenrath@proximus.be

Website

www.pfarrverband-kelmishergenrath.be

Pastor Jean Pohlen

Küster: E. Mutelesi Tel.: 0465 159 466

Verantwortlicher Herausgeber Pfarrbrief:

PSM Pfarre Sankt Martin VoG, An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath

Bankverbindung

KBC: Konto: BE 46731014507636

Reklamationen:

Uta Hoch: 087 85 15 78

Redaktionelle Koordination:

Astrid Schmitz-Munnix:

a.schmitzmunnix@yahoo,de

Redaktion Team:

W. Laschet, A. Schmitz-Munnix, E. Blesgen, J. Demonthy,

Druck:

Afterglow, Aachen www.afterglow.de

Alle Rechte vorbehalten!

Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors. Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

Oktober - Rosenkranzmonat



MESSINTENTIONEN + INFOS

Mittwoch, 1. Oktober: Theresia vom Kinde Jesus, Kirchenlehrerin, Ordensfrau

17h45 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Im Anschluss Gebet für geistliche Berufe

20h00 Taufgespräch in Kelmis

Sonntag, 5. Oktober: 27. Sonntag im Jahreskreis; Ernte Dank

9h30 Eucharistiefeier mitgestaltet durch die Landfrauen und musikalische Begleitung von Cororana

- Eheleute Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Claudy Marchal

Wir gedenken während der Messe der Verstorbenen des letzten Monats

Mittwoch, 8. Oktober: 27. Woche im Jahreskreis;

17h45 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Samstag, 11. Oktober: 27. Woche im Jahreskreis; Johannes XXIII, Papst

14h30 Seniorenmesse mit Sakrament der Stärkung mitgestaltet durch die Hergenrather Gruppe "Dienst am Nächsten" und die Kelmiser Gruppe "Mit Herz dabei"

Im Anschluss gibt es einen Umtrunk in der Kirche

Sonntag, 12. Oktober: 28. Sonntag im Jahreskreis; Schulfest

9h30 Kinder- und Familienmesse mitgestaltet durch die Kinderbegleitgruppe

- Thea Lüth-Weber als Sechswochenamt
- Klaus Siquet als 2. Jgd.
- Lebende und Verstorbene der Familie Wintgens-Havenith
- Hans-Jürgen Dujardin, Lebende und Verstorbenen der Familien

Mittwoch, 15. Oktober: Theresia von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin

17h45 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Freitag, 17. Oktober: Ignatius, Bischof von Antiochien, Märtyrer

14h30 Brautamt von Stefan Freisinger und Annabelle Beyert 💝

Wir gratulieren dem Brautpaar und wünschen Gottes Segen. Als Pfarrgemeinde freuen wir uns über ihre christliche Entscheidung und schließen sie in unser Gebet ein.

Sonntag, 19. Oktober: 29. Sonntag im Jahreskreis; Weltmissionssonntag

9h30 Eucharistiefeier

Ermin und Christel Kittel-Hennes nebst Eltern und Geschwister

Sonderkollekte zum Weltmissionssonntag

13h00 Taufe: Wir freuen uns über die Aufnahme in unsere Christengemeinde von: Mathea Müllender, Toni Richard Modzelewski und Klara Johanna Veithen Mittwoch, 22. Oktober: 29. Woche im Jahreskreis; Johannes Paul II, Papst 17h45 Rosenkranzgebet keine Eucharistiefeier

Samstag, 25. Oktober: 29. Woche im Jahreskreis;

20h00 Herbstkonzert der Harmonie im Turnsaal der Schule

Sonntag, 26. Oktober: 30. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Eucharistiefeier

- Catharina "Käthchen" Bertha-Hansen als Sechswochenamt
- Werner Savelsberg als 9. Jgd.
- Lebende und Verstorbene der Familie Patterson-Willems

MESSINTENTIONEN + INFOS

Mittwoch, 29. Oktober: 30. Woche im Jahreskreis;

17h45 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier

Im Anschluss Werkstatt Glauben unter dem Motto "Glauben frag-würdig?" mit Pastor Jean Pohlen

MESSINTENTIONEN

Damit die Messintentionen für den Monat **November** im Pfarrbrief erscheinen, müssen diese bis spätestens **15. Oktober** im Pfarrbüro bestellt sein.

ROSENKRANZMONAT OKTOBER

Im Rosenkranzmonat Oktober beginnt das Rosenkranzgebet um 17h45. Wir betrachten bei jedem Gesätz ein Geheimnis aus dem Leben Jesu.

Herzliche Einladung an alle!

WICHTIGE INFORMATION

Das Pfarrbüro bleibt am Montag, 13.10.2025 geschlossen.

Bitte vormerken:

Samstag, 01.11.2025 um 9h30 Eucharistiefeier zu Allerheiligen

Samstag, 01.11.2025 um 14h30 Andacht im Pfarrverband mit Vorlesen aller Verstorbenen seit Allerheiligen 2024 beider Pfarren und anschließend Prozession zum Friedhof mit Gräbersegnung

Sonntag, 09.11.2025 um 9h30 Kinderwortgottesdienst in der Annakapelle

Sonntag, 23.11.2025 um 9h30 Lektoren- und Messdienermesse.

Sonntag, 30.11.2025 - 1. Advent

An den 4 Adventssonntagen findet ein Kinderwortgottesdienst mit einer Adventsgeschichte in der Annakapelle statt.

Der Abschluss wird dann am Heiligabend sein. Einladung an alle Kinder.

Messdiener News



Seit dem 31.08.2025 haben wir drei Messdieneranwärter (Maila, Mika und Elli von links).

Am Mittwoch, 27.08.2025 hatte die drei Neulinge ihre Kuttenanprobe und haben einen Crashkurs von Herrn Pastor und den Messdienerinnen Hannah, Theresa und Alexandra erhalten. Sie werden bis Christkönig von unseren

Messdienerinnen begleitet.

Am **23.11.2025 um 9h30** werden sie offiziell vorgestellt und erhalten ihr Kreuz.

Dann dürfen sie selbstständig den Dienst verrichten. Wir wünschen ihnen einen guten und erfolgreichen Start und freuen uns, dass unsere Messdienergruppe wieder größer wird.

Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 05.10.25 - Stärke unseren Glauben.

(Lukas 17,5-10) Wie kann das gehen? Stark werden im Glauben? Gibt es dafür ein besonderes Trainingsprogramm, um die Glaubensleistung zu steigern? Die Antwort, die



bei Lukas zu finden ist, wirkt befremdlich: Nur unsere Schuldigkeit tun? Das klingt nicht nach Stärke. Das wirkt eher unterwürfig, geschwächt und kleingehalten durch ungerechte Verhältnisse – so die Perspektive auf den Text aus heutiger Sicht.

Vielleicht öffnet eine andere Lesart noch eine andere Tür zum Verständnis: Dann ist das Beiläufige und Gewohnte ein Hinweis auf das Unverfügbare im Glauben. Stärke heißt hier eben nicht: sich hocharbeiten, Erfolge vorweisen und Kräfte messen. Vielmehr gilt: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Gerade die eher ungünstigen

Verhältnisse, denen wir uns immer wieder ausgesetzt fühlen – heute ganz anders als damals – lassen uns im Glauben wachsen. Die Kraft dafür wird uns geschenkt. Das Alltägliche, Kleine, Mühsame, Unfertige steht dem Glauben nicht im Weg. Im Gegenteil: Es ist ein Teil davon und kann sich vielleicht mit dem Glauben weiterentwickeln. Wie und wohin – das verrät der Text nicht. Vielleicht wird sich die Antwort dennoch finden lassen – mitten im Leben. (Susanne Brandt)

So. 12.10.25 - Sie bleiben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

(Lukas 17,11-19) Es ist eine Heilung an Aussätzigen wie so manch andere in der Bibel.



Nicht ganz, denn die Episode spielt sich im Grenzgebiet zwischen Samaritern und Galiläern ab, also nahe an denen, die ihre eigenen, mit dem "offiziellen" jüdischen Glauben nicht ganz konformen Glaubensvorstellungen haben. Jesus, der Grenzgänger wieder einmal, so wie schon des Öfteren. Einige Aussätzige rufen Jesus von ferne. Geächtet und ausgeschlossen, wie sie nun einmal mit ihrer ansteckenden Krankheit waren, sind sie vermutlich aus Hygienegründen in sicherer Entfernung geblieben. Möglicherweise haben sie sich auch aus Respekt vor dem Mann zurückgehalten, der da durch ihre

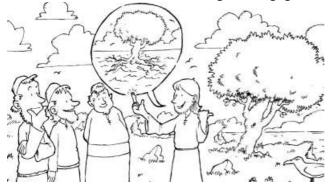
Gegend zieht. Die Aussätzigen nennen Jesus "Meister"; die Bezeichnung für einen lebens- und glaubenserfahrenen Mann, der anderen etwas mitgeben kann. Sie erwarten also etwas von ihm: ein Wort und eine Botschaft für ihr Leben, vielleicht sogar die Heilung.

Auf jeden Fall rufen sie Jesus an, wie es auch schon der blinde Bettler Bartimäus im Markusevangelium getan hat: Jesus, hab Erbarmen mit mir, mit uns. Sie haben keinen Wunschkatalog; sie sagen Jesus nicht, was sie von ihm erwarten – natürlich vermutlich die Heilung ihrer Krankheit, sondern sie appellieren an das Erbarmen, an das liebende Herz Gottes. An Gottes Erbarmen glauben und uns auf Gottes liebendes Herz hin ausrichten – vielleicht kann das der erlösende, heilende und wandelnde Wendepunkt unseres Lebens sein. (Christine Rod MC)

Sonntag, 5. Okt. – 27. So. im JKr – Lesejahr C - Bibel: LK, 17, 5-10

Die Freunde von Jesus möchten besser und mehr an Gott glauben.

Gott liebt Dich und hat Dir die Möglichkeit gegeben, auch zu lieben. Das ist das größte



Geschenk, was er uns machen konnte

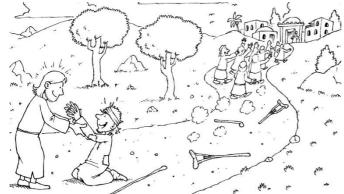
Du spürst selbst, wie lebenswichtig es ist, geliebt zu werden und wie gut es tut, selbst Gutes zu tun.

Deshalb tue alles aus Liebe und nicht, um Gott oder irgendjemandem zu gefallen. Manchmal denkst Du vielleicht: "Mein Glaube ist viel zu klein. Ich

schaffe das gar nicht alles, was ich mir vornehme."

Jesus sagt Dir dazu: "Vertrau darauf, dass Gott Dir vertraut. Er traut Dir viel mehr zu als Du Dir selbst. Gott macht Deinen Glauben stark. Deshalb glaube an Gott und glaube an Dich. (Norbert Koch)

Sonntag, 12. Okt. – 28. So. im JKr – Lesejahr C - Bibel: LK, 17, 11-19 Jesus macht 10 kranke Männer gesund



"Was ist das denn? Da werden 10 Männer von Jesus von einer ganz schlimmen Krankheit geheilt. Aber nur einer von ihnen sagt "Danke!".

Wenn Du genau überlegst, ist dir das vielleicht auch schon mal so gegangen. Du hast etwas bekommen, dich gefreut und vergessen dich

zu bedanken. Oder du hast jemand bei etwas geholfen und es gab kein "Danke". Da warst du sicher traurig oder auch wütend.

Diese Männer im Evangelium waren so überwältigt davon, geheilt zu sein, das sie voll Freude nach Hause gelaufen sind. Da waren sie schon lange nicht mehr gewesen, weil ihre Krankheit das verboten hat.

Jesus ist nicht wütend. Er nimmt schon gar nicht seine Liebe zurück. Auch die, die kein "Danke" sagen, bleiben geheilt. Der, der zurück geht, um sich zu bedanken, erfährt den Grund seiner Heilung: "Dein Glaube hat dir geholfen."

Jesus liebt ohne Bedingung. Danke zu sagen, ist das mindeste was wir tun können." (Georg Kalkum)

Seitengestaltung: Wa - Bilder + Texte: aus Erzbistum Köln/Familienliturgie

Was wäre wenn ... all diese Ehrenamtlichen in Zukunft nicht mehr da sind!!

Am ersten Sonntag im Oktober danken wir gemeinsam in einem Festgottesdienst für die reichliche Ernte in diesem Jahre. Traditionell gemäß organisieren die LANDFRAUEN, CORORANA und die DEKO-Gruppe unseren Festgottesdienst.

Liebe Pfarrfamilie,

es ist uns eine große Freude, euch zum Erntedankgottesdienst begrüßen zu dürfen. Erntedank 2025 – ein festgesetzter Zeitpunkt, um zurückzublicken und Danke zu sagen, um sich bewusst zu werden: Wieder ist uns ein Jahr des Säens und Erntens geschenkt. Vielleicht ließ sich ja auch an Stellen ernten, an denen gar nicht damit zu rechnen war. Wir sagen: Danke! Bis hierher ist es geschafft, und es liegt noch eine Wegstrecke vor uns, in der auf Begonnenes aufgebaut werden kann oder in der auch die Chance liegt, neu zu säen. Unsere Gesellschaft ist in den letzten Jahren eine andere und auch bedrückendere geworden. Doch wir bleiben in der Hoffnung, denn es gibt trotz all der Schreckensnachrichten, die sich in den Vordergrund drängen, so viel Liebevolles und Gutes – so viele Aktionen, die zum Wohle und zum Segen beitragen. Ihre



Das Thema lautet:

"Pilger der Hoffnung" Und die Geschichte vom kleinen grünen Zierkürbis unter den großen, roten Kürbissen

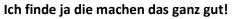














Konsumhaltung

Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Seniorenmesse mit Krankensalbung

"Kraft holen von Gott"

- im Alter, wenn die Kräfte spürbar nachlassen,
- vor einer schwierigen, lebensbedrohlichen Operation,
 - beim ersten Anzeichen einer schweren Erkrankung
 - in schweren Lebenslagen ...

Liebe Pfarrangehörige,

wir bieten Ihnen auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit an einer Seniorenmesse mit Krankensalbung teilzunehmen.

Diese Messe wird in der Pfarrkirche St. Martin in Hergenrath zelebriert am Samstag, dem 11. Oktober um 14.30 Uhr.

Hierzu lädt unser Pastor Jean Pohlen alle kranken, betagten und einsamen Menschen, mit Begleiter ganz herzlich ein.

Im Anschluss erwartet die Senioren- und Krankenbesuchsgruppe "Dienst am Nächsten" alle Anwesenden zu einem Umtrunk in der Kirche. Leider ist der Versammlungsraum im Kulturheim in diesem Jahr nicht verfügbar. Hoffen in 2026 wieder alle bei Kaffee und Kuchen in gewohnter Atmosphäre wieder zu sehen.

Es wird ein Fahrdienst angeboten, Anmeldungen bitte über die Pfarrsekretariate Die Kirche ist auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Krankensalbung als Hausbesuch

Die Mitchristen, die nicht mehr an dieser besonderen hl. Messe teilnehmen können, oder zurzeit das Haus nicht verlassen möchten, würde Herr Pastor gerne Zuhause besuchen um Ihnen die Krankensalbung zu spenden.

Für einen Hausbesuch bitte einen Termin vereinbaren mit dem Pfarrbüro Hergenrath Telefon Nr. 087 / 48 09 17 oder Pfarrbüro Kelmis Telefon-Nr. 087 / 65 92 26 zu den bekannten Öffnungszeiten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Kraft in der Gemeinschaft erfahren und Gottes Segen möge Sie behüten.

Mit freundlichen Grüßen Der Seniorenbesuchsdienst Kelmis "Mit Herz dabei", die Senioren- und Krankenbesuchsgruppe "Dienst am Nächsten" und Ihr Pfarrer Jean Pohlen





Aus unserem Pfarr- und Dorfleben

Gemeinsames Treffen der KoGru, der PSM und den Vertretern der einzelnen Pfarrgruppen

Im August trafen wir uns zu einem ersten informativen Austausch um u.a. unsere finanzielle Lage zu erörtern.

Nach Corona hat sich die Welt verändert. Presse, Rundfunk und



Fernsehen berichten von fehlendem Geld und Einsparungen. Das tägliche Leben verteuert sich, ohne dass die Einnahmen sich erhöhen!

In unserer Pfarrverwaltung stellen wir ebenfalls diese Veränderung fest:

- Die Messbesucherzahl und die Messintentionen schrumpfen und damit verbunden die Einnahmen aus Kollekten und Intentionen für die Seelsorge.
- Die Anzahl Täuflinge, Erstkommunionkinder, Firmlinge, Hochzeiten, Beerdigungen und Pfarrbriefabonnenten nehmen zusehend ab. Damit verbunden auch die Einnahmen aus den Beiträgen oder Sonderkollekten für die Seelsorge.
- Wir haben ein gut funktionierendes Pfarrbüro, dessen laufende Kosten zwingend sind und stets steigen.

In allen Pfarrgruppen engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeiter/innen um den Fortbestand der Seelsorge in unserer Pfarre zu sichern. Das möchten wir für die Zukunft unbedingt erhalten. Jedoch auch hier steigen die Kosten für Versicherung und Material.



Angesichts der schrumpfenden Einnahmen benötigt es einer Korrektur und einem UMDENKEN in der finanziellen Verwaltung der Seelsorgekasse unserer Pfarre: Wo können wir sparen, ohne die Qualität zu mindern?

Wie und wo können wir Einnahmen generieren?

Das ist nicht nur die zukünftige Aufgabe der Kontaktgruppe und der PSM, sondern ebenfalls die Mitarbeit aller Gläubigen unserer Pfarre Hergenrath.

Danke für Ihr Verständnis.

Gerne nehmen wir ihre Anregungen und Angebote entgegen.

PS. Von den regulären Sonntagskollekten bekommen wir für die Seelsorgekasse 40%

Gedanken zum Sonntagsevangelium

So. 19.10.25 - Gott wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen.

(Lukas 18,1-8) Was für ein hinreißendes Gleichnis. Wenn man es doch glauben könnte; und wenn Jesus doch bloß gesagt hätte, was er unter "unverzüglich" versteht. Heute? Morgen? Später? Im Himmel? Für Jesus war die Zeit nicht das Problem. Er geht selbstverständlich davon aus, dass Gott Recht schaffen wird, wie es der Richter tut, der sich belästigt fühlt von der Frau und einen Schlag ins Gesicht befürchtet. Auch wenn Gott das nicht befürchten muss, wird er seinen Auserwählten zu Hilfe kommen. Nur: Wann wird er das?

Wir wissen ja, dass schon viele Menschen lange und vergeblich zu Gott geschrien haben: Schaffe uns Recht. Sie haben geschrien, weil sie nach



menschlichen Maßstäben am Ende waren und nur noch auf Gott hoffen konnten. Und sie wurden, soweit wir das erkennen können, nicht erhört. Wir wissen nicht, was das für die bedeutet hat, die Gott angefleht hatten. Aber glücklich werden sie nicht gewesen sein. Und was machte das mit ihrem Glauben? Ganz einfach: Sie schrien weiter. Sie machten es wie die Witwe. Sie ließen Gott nicht in Ruhe. Luther nannte das Verhalten der Witwe einmal ein "unverschämtes

Drängeln". Jesus scheint es zu mögen, dieses Verhalten. Wir dürfen Gott nicht in Ruhe lassen. Wir sind seine Kinder; wir brauchen sein Recht. Und solange es nicht da ist, fordern wir es ein – wie die Witwe. (Michael Becker)

So. 26.10.25 - Einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, erzählte Jesus dieses Gleichnis:

(Lukas 18,9-14) Fühle ich mich von den Worten Jesu, vom Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner im Tempel angesprochen? Das ist die erste Frage, die



sich stellt. Fühle ich mich nicht angesprochen, sollte ich mir bewusst sein, dass ich Gefahr laufe, angesprochen zu sein. Die Überlegung: Wie dieser hochmütige Pharisäer bin ich nicht, lässt mich zu ihm werden. Wie der hochmütige Pharisäer bin ich nicht – dieser Gedanke ist nah dran an dem, was der Pharisäer denkt: "Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort."

Fühle ich mich von den Worten Jesu, von seinem

Gleichnis angesprochen – gut so. Und doch Vorsicht: Es gibt auch einen Hochmut der eigenen Schuld: Ich bin so schlecht, mir ist nicht mehr zu helfen, selbst Gott kann mir nicht vergeben. Das ist nicht demütig, sondern nur auf eine verkehrte Weise Hochmut. So ist der Zöllner nicht. Er weiß um seine Schuld, doch hofft er auf Vergebung: "Gott, sei mir Sünder gnädig!" In diese Worte

stimme ich gerne mit ein. (Michael Tillmann)

Sonntag, 19. Oktoberl – 29. So. im Jkr. – Lesej. C - Bibel: Lk 18, 1 - 8 Die Menschen dürfen Gott immer um Hilfe bitten.



Wie gut, dass die alte Frau den Mut nicht verliert: immer wieder geht sie zum Richter und verlangt ihr Recht. Wir erfahren nicht, was geschehen ist. Wir hören nur: es braucht viel Zeit, Geduld und Ausdauer, bis sie ihr Recht bekommt. Aber sie bekommt ihr Recht!

Auch heute noch gibt es Menschen, die Unrecht erleben, denen es schlecht geht, die Hilfe brauchen. Auch heute noch können sie

vor Gericht gehen und auf Gerechtigkeit klagen. Aber manchmal gibt es Situationen, in denen kein Gericht helfen kann. Dann können wir uns an Gott wenden. Ihn um Hilfe und Unterstützung bitten. Beten nennen wir Christen das. Und wenn trotzdem keine Hilfe kommt? Machen wir es doch wie die Witwe: immer wieder bitten und beten. Wenn – wie Jesus im Gleichnis erzählt – sogar ein ungerechter Richter sich schließlich umstimmen lässt und hilft, dann sicher auch Gott, der ja jeden Menschen liebt! Machen wir's, wie Jesus es seinen Freunden gesagt hat: vertraut auf Gottes Liebe! (Efi Goebel)

Sonntag, 26. Okt. – 30. So. im JKr - Lesej. C - Bibel: LK 18, 9-14

Jesus erzählt eine Geschichte von einem bescheidenen und von einem arroganten Mann.



Kinder achten sehr genau auf Gerechtigkeit, wenn z.B. etwas verteilt wird. Dann müssen alle gleich viel bekommen. Ganz schlimm ist es, wenn einer vergessen wird. Dahinter steckt die Sorge, übersehen zu werden und nicht genug zu bekommen. Deshalb versuchen wir Menschen gerne, immer die ersten, die besten, die schnellsten, die schönsten usw. zu sein und dies gegenüber den anderen deutlich zu

machen. Jesus erzählt in seinem Beispiel von zwei Männern, die viel von Gott im Gebet abbekommen möchten. Der Pharisäer stellt sich als toller Mensch und frommer Jude dar mit stolz geschwellter Brust. Der Zöllner, der nicht so ein Ansehen unter den Menschen damals hatte, fühlt sich klein und als Sünder vor Gott. Er möchte auch seinen Anteil von Gott abbekommen und von Gott wahrgenommen werden.

Jesus macht zunächst deutlich, dass jeder Mensch seinen Anteil von Gott abbekommt – egal wie viel er dafür geleistet hat! Jesus warnt dann aber auch, dass sich kein Mensch über den anderen erheben darf bzw. den anderen erniedrigt. D.h. auf Kosten der Schwächen und Fehler der anderen als besserer Mensch dar zu stehen ist falsches Verhalten wie überhaupt andere zu verachten, abzuqualifizieren oder auszugrenzen.

(Martin Bartsch)



Herbstkonzert

STADT LAND FLUSS

25.10.2025

Turnsaal Gemeindeschule Hergenrath

20 Uhr VV: 10 Euro • AK: 15 Euro

Kgl. Harmonie Hergenrath:
Dirigent Rainer Hilger
Jugendorchester Hergenrath:
Dirigentin Ilona Laschet

www.harmonie-hergenrath.be

dan Bekynet, be